

Wie lese ich einen wissenschaftlichen Text?

Im Studium der Geschichte müssen Sie viel lesen. Das ist nicht immer einfach und kann mit Frust verbunden sein. Es kann (und sollte!) aber auch spannend sein, Spaß machen und Sie intellektuell herausfordern. Wenn man aber nicht recht weiß, wie man wissenschaftliche Texte sinnvoll liest, wird die Variante „Frust“ wahrscheinlicher. Deshalb dieser kurze Leitfaden. Grundsätzlich:

Das Lesen eines wissenschaftlichen Textes ist anstrengend, und einfach nur „Anschauen“ bringt nichts. Es handelt sich hier um Arbeit. Aber nur, wenn Sie diese Arbeit erledigen, werden Sie im Studium erfolgreich sein. Alles andere ist im Grunde nichts als Zeitverschwendung. Machen Sie es also richtig oder machen Sie es gar nicht.



Die Lektüre eines wissenschaftlichen Textes funktioniert anders als das Lesen eines Romans oder einer Geschichte: Wenn Sie sich einfach nur erwartungsvoll hinsetzen und mit dem Lesen beginnen, könnte es schwierig werden. Behalten Sie Ihre Neugier und Offenheit unbedingt bei, aber es wird notwendig sein, diese mit etwas Struktur zu verbinden.

Was will ich wissen? Jede/r Leser/in liest einen Text anders. Irgendwann werden Sie vielleicht auch bemerken, dass Sie den gleichen Text in unterschiedlichen Situationen anders lesen: Je nachdem, was Sie bereits wissen, was Sie wissen wollen, was Sie gerade interessiert. Dieses Umstandes sollten Sie sich bewusst sein, und Sie sollten ihn sich zunutze machen. Versuchen Sie, möglichst bewusst mit einer Frage und/oder einem Ziel an den Text heranzugehen.

Diese Frage/dieses Ziel kann sich aus verschiedenen Zusammenhängen ergeben:

- a. Der/die Dozent/in hat Ihnen eine Fragestellung mit auf den Weg gegeben.
In diesem Fall versuchen Sie, dieser Fragestellung zu folgen. Das bedeutet natürlich nicht, dass Sie nicht auch auf andere Aspekte des Textes achten sollten.
- b. Sie haben eine Aufgabe zu erfüllen (z.B. ein Referat zu halten) und lesen den Text mit diesem Ziel.
In diesem Fall überlegen Sie: Welches Informationsbedürfnis habe ich gerade? Brauche ich konkrete Daten und Fakten? Muss ich mich über den Forschungsstand informieren? Muss ich die Terminologie klären, mit der ich arbeiten will? Etc.
- c. Sie wollen sich erst einmal orientieren, was es zu einem bestimmten Thema gibt und lesen sich zunächst noch etwas wahllos durch die Gegend.

Auch hier haben Sie bereits vorher ein bestimmtes Interesse, auch wenn es noch keine klare Fragestellung ist. Machen Sie sich dieses Interesse bewusst. Achten Sie dann bei Lesen darauf, ob der Text diesem Interesse entspricht oder ob er das Interesse möglicherweise umlenkt (was überhaupt nicht schlimm ist!). Welche Interessen hat denn der/die Autor/in, welche Fragen stellt er/sie? Die „Wahllosigkeit“ sollten Sie hier also umsetzen in ein sehr bewusstes Suchen und Reflektieren.

- d. Sie lesen den Text als Pflichtlektüre in einem Seminar, aber ohne vorgegebene Fragestellung.

Versuchen Sie, eine Fragestellung für die Lektüre des Textes zu formulieren und orientieren Sie sich an folgenden Überlegungen: Wie lautet das Thema der Stunde? Greift der Text ein Thema, eine Frage, ein Problem auf, das wir bereits im Seminar besprochen haben? Wurde diese/r Autor/in vielleicht schon einmal im Seminar erwähnt?

Egal mit welchem Ziel Sie lesen: Versuchen Sie unbedingt, nicht nur auf „Fakten“ zu lesen. Wenn es nur darum geht, können Sie (in den meisten Fällen) auch den Ploetz oder Wikipedia konsultieren. Wenn Sie einen wissenschaftlichen Text lesen, dann nehmen Sie an einem Forschungsdiskurs teil, und dabei geht es nicht (nur) um Fakten, sondern auch um: Argumente, Interpretationen, Einordnung in den Forschungsstand. Wichtig ist hier die Überlegung: Im Geschichtsstudium lernen Sie nicht nur etwas über Geschichte (was war?) sondern auch, und noch viel mehr, über Geschichtswissenschaft: Wie denken Historiker/innen heute darüber? Welche Diskussionen gibt es? Wer vertritt welche Position?

Versuchen Sie also unbedingt immer (mindestens) folgende drei Aspekte herauszuarbeiten:

- Was ist die Fragestellung des Textes?
- Was ist die These (zentrale Aussage) des Textes?
- Wie ordnet der/die Autor/in sich in die aktuelle Forschung ein? Wem stimmt er/sie zu? Wem widerspricht er/sie? Mit welchen Argumenten?

Konkrete Tipps für den Leseprozess:

- Vermeiden Sie es UNBEDINGT, wissenschaftliche Texte auf dem Handy zu lesen. Das funktioniert erfahrungsgemäß überhaupt nicht. Ob Sie den Text ausdrucken oder auf dem Computerbildschirm oder einem Tablet lesen, ist Geschmackssache. Pdfs können Sie auch in elektronischer Form bearbeiten und markieren (direkt in adobe, oder auch mit besonderen Programmen wie z.B. GoodReader o.ä.)
- Markieren Sie sich wichtige Stelle im Text. Hier können Sie verschiedene Farben nutzen, Pfeile, Fragezeichen etc.

- Schreiben Sie ein gründliches Exzerpt (siehe dazu den Leitfaden „Wie schreibe ich ein Exzerpt?“)
- Wichtig: Recherchieren Sie nebenher.
 - o Wenn Sie einen Begriff nicht verstehen, schlagen Sie ihn nach. Damit Sie sich hier nicht verzetteln, bieten sich Wikipedia oder ein traditionelles Wörterbuch an.
 - o Ebenso: Wenn bestimmte Fakten, Personen, Zusammenhänge, mit denen Sie nichts anfangen könne, offensichtlich wichtig sind: Unbedingt nachschauen!
 - o Wenn der Autor/die Autorin sehr grundlegend und immer wieder auf einen anderen Text verweist, versuchen Sie zu diesem Text zumindest eine Zusammenfassung zu finden (gibt es häufig bei Zeitschriftenartikeln, Stichwort „abstract“) oder, wenn es sich um ein Buch handelt, eine Rezension zu lesen.
- Entscheidend sind (zumindest in guten wissenschaftlichen Texten) die Einleitung und das Ende. Hier werden Fragestellung und Thesen erklärt. Diese Teile sollten Sie also besonders gründlich, evt. auch mehrfach lesen.
- Sie müssen nicht jeden Text (dies gilt insbesondere für Bücher) komplett von der ersten bis zur letzten Seite lesen. Versuchen Sie, das Wichtige herauszufinden. Dabei helfen Ihnen Einleitung, Schluss, ggf. Rezensionen. Dies gilt natürlich nicht für die Seminarvorbereitung. Wenn Sie über einen Text sprechen wollen, müssen Sie ihn vollständig und gründlich durchgearbeitet haben.

Viel Spaß und viel Erfolg!